

## 20 Jahre "Initiative Christlicher Orient"

Die "Initiative Christlicher Orient" besteht seit 20 Jahren. Ein Festakt zum Jubiläum mit dem oberösterreichischen Diözesanbischof Ludwig Schwarz findet am 22. Oktober um 19.30 Uhr in der Katholisch-Theologischen Privatuniversität (KTU) Linz statt. Die "Initiative Christlicher Orient" (ICO) ist ein Verein, der sich zur Aufgabe gestellt hat, über die Christen im Vorderen Orient zu informieren und sie materiell zu unterstützen. Die Christen leben in diesem Ursprungsgebiet des Christentums in einer heute muslimisch geprägten Umgebung und werden oftmals benachteiligt und bedrängt. Gegründet wurde die ICO von Prof. Hans Hollerweger, emeritierter Professor für Liturgiewissenschaft an der KTU Linz.

Mit rund 300.000 Euro im Jahr finanziert die ICO Hilfsprojekte im Nahen Osten. Die bekannteste ICO-Aktion heißt "An jeden Christbaum ein Stern aus Bethlehem". In der Adventzeit werden an die 40.000 Olivenholzsterne in ganz Österreich verkauft. Der Verkauf sichert Arbeitsplätze in Bethlehem und der Erlös fließt ebenfalls wieder nach Bethlehem zurück.

Die ICO mit Prof. Hollerweger unterstützt auch Menschen in Gebieten, wo große Hilfsorganisationen nicht tätig sind, etwa im Norden des Irak. Viele Christen sind vor Terroranschlägen aus den Städten in ihre ländlichen Ursprungsgebiete im Norden des Irak geflüchtet. Die kurdische Regionalregierung kann aber kaum das Nötigste zur Entwicklung der Flüchtlingsdörfer beitragen. Hier ist die ICO aktiv, zum Beispiel mit der Einrichtung von Kindergärten.



Professor Hollerweger hat den Tur Abdin in Südostanatolien - eine der klassischen altchristlichen Landschaften im Vorderen Orient - bekannt gemacht. Die Christen drohten in den Auseinandersetzungen zwischen den kurdischen Kämpfern und dem türkischen Militär zerrieben zu werden. Seit mehr als zwei Jahrzehnten leistet er Hilfe zur Dorfentwicklung in diesem Gebiet. Aus der Beschäftigung Hollerwegers mit dem Tur Adin entstand der Bildband "Lebendiges Kulturerbe Tur Abdin", der inzwischen eine Auflage von 12.500 Stück erreicht hat und als internationales Standardwerk gilt.

Insgesamt geht es der ICO darum, das Verständnis dafür zu stärken, dass der Nahe Osten die Heimat des Christentums ist: Hier wurde das Christentum zuerst flächendeckend zur Volksreligion, hier entstanden die theologischen, spirituellen, liturgischen und kulturellen Ausdrucksformen des Christentums. Nach der Entstehung des Islam und der militärischen Eroberung des Nahen Ostens durch muslimische Kräfte ging der Anteil der Christen in einem jahrhundertelangen, bis heute andauernden Prozess von 99 Prozent auf die heutige Minoritätenposition zurück. (Informationen: ICO, Tel.: 0732/773.578, E-Mail: ico@utanet.at, Internet:www.christlicher-orient.at.)

15.10.2009 (KAP)